

München, 21. August 2020

Presseinformation

IFAT impact Business Summit

Lebensmittelverpackungen mit Umweltperspektiven

Silvia Hendricks
Pressekontakt
Tel. +49 89 949-21483
Silvia.hendricks@messe-
muenchen.de

- Impulse durch Recyclingquoten und Konsumentenwünsche
- Nachhaltige Verpackungen, neue Mehrweg-Konzepte
- Digitaler IFAT impact Business Summit, 8.-10. September 2020

In den vergangenen Jahren sind die Umweltaspekte von Lebensmittelverpackungen nochmals stärker in den Fokus gerückt. Zum einen durch regulative Maßnahmen, wie das im Jahr 2019 in Deutschland in Kraft getretene Verpackungsgesetz, das höhere Recyclingquoten fordert. Zum anderen durch die Konsumenten, deren Wunsch nach weniger aufwändig verpackten oder unverpackten Lebensmitteln wächst.

Bei den Nahrungsmittel- und Getränkeherstellern stiegen damit die Anforderungen. „Für die Ernährungsindustrie kommt es unter anderem darauf an, für ein recyclinggerechtes Design der eingesetzten Verpackungen Sorge zu tragen und darüber hinaus ökologisch und ökonomisch abzuwägen, ob und inwieweit Rezyklate in den genutzten Verpackungen eingesetzt werden können“, sagt Peter Feller. Nach den Worten des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE) müssen zudem Zielkonflikte beim Ressourcenschutz gemeistert werden. „Zum Beispiel wirken kleinere Portionsverpackungen der Lebensmittelverschwendung entgegen, erfordern aber einen relativ höheren Materialaufwand“, so Feller. Nicht verhandelbar sei der gesundheitliche Verbraucherschutz: Die lebensmittelrechtliche Konformität einer Verpackung muss sichergestellt sein, um Einwirkungen auf das Produkt und damit die Gesundheit der Konsumenten zu vermeiden.

Schon heute hohe Rezyklat-Anteile bei PET-Einwegflaschen

Das einzige Rezyklat aus industriellen Recyclingquellen, das für Lebensmittelverpackungen zugelassen ist, ist derzeit PET aus dem

Messe München GmbH
Messegelände
81823 München
Germany
messe-muenchen.de

Presseinformation | 21. August 2020 | 2/2

Einwegpfandsystem. Laut einer Studie der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung werden momentan in deutschen PET-Einwegflaschen im Durchschnitt 26 Prozent Rezyklat eingesetzt. Die RAL-Gütegemeinschaft hat sich mit dem Gütezeichen Wertstoff PET-Getränkeverpackungen zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2022 im Mittel einen Rezyklatgehalt von 50 Prozent zu erreichen. Es gibt aber bereits eine Reihe von Abfüllern, die Flaschen aus 100 Prozent rezykliertem Altmaterial verwenden. Zu den Vorreitern gehört hier die Bad Dürrheimer Mineralbrunnen GmbH.

Noch mehr Rezyklate in Rohstoffqualität technisch machbar

„Diese Alleinstellung von PET kann in den nächsten Jahren durch chemisches, enzymatisches oder lösemittelbasiertes Recycling überwunden werden“, ist sich Peter Désilets sicher. Der Geschäftsführer der Pacoon GmbH, einer Münchner Designagentur für nachhaltige Verpackungslösungen, fährt fort: „Diese Techniken erlauben eine vergleichbare Qualität von Rohstoffen wie frische Batches und können auch für Lebensmittelverpackungen genutzt werden. Allerdings sehen Politik und Rechtsprechung diesen Ansatz noch mit Bedenken, sodass neben dem industriellen Recyclingmaßstab auch ein passender rechtlicher Rahmen erforderlich ist.“

Flaschen aus Papier

Ein weiterer Ansatz zu umweltgerechteren Lebensmittelverpackungen sind nachwachsende Rohstoffe. Eines der Trendmaterialien ist hier Papier. So kündigte beispielsweise kürzlich der Spirituosenhersteller Diageo an, dass er ab dem kommenden Jahr erstmals Flaschen seines Whiskys Johnny Walker vertreiben wird, die zu hundert Prozent aus Papier und biologischem Material bestehen. Das Konzept der Papierflasche verfolgt unter anderem auch der Brauereikonzern Carlsberg, der 2019 zwei Prototypen der „Green Fibre Bottle“ vorstellte.

Biokunststoffe: neue Chancen, neue Fragen

Zu den Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen zählen auch bio-basierte Kunststoffe, die als Ausgangsmaterialien vor allem Stärke und Cellulose nutzen.

Presseinformation | 21. August 2020 | 3/3

„Diese wurden teilweise schon vor Jahrzehnten entwickelt, kamen aber bislang noch nicht so richtig aus den Startlöchern, denn der erdölbasierte Kunststoff ist billig, einfach anzuwenden – und die Verantwortung für die Entsorgung der mineralölbasierten Verpackungen wurde mit der Lizenzgebühr an die Dualen Systeme abgetreten“, berichtet Désilets. Durch die jetzt verstärkt gewollte Vermeidung von Plastik erhalten diese alten/neuen Lösungen nach seiner Beobachtung einen starken Aufwind – und werfen gleichzeitig Fragen auf: Wie können die nicht-mineralölbasierten Materialien entsorgt oder recycelt werden? Wie sieht die Kohlendioxid- oder Ökobilanz aus? Stammen die Rohstoffe aus verlässlich zertifizierten, ökologisch vertretbaren Quellen? Und wie ist der Fußabdruck in der Natur, wenn die Bio-Kunststoffe nicht sachgerecht entsorgt werden?

Disruption durch Mehrweg-Lebensmittelverpackungen?

Als weitere Alternative zur bisherigen Praxis versucht die Pacoon GmbH zusammen mit Partnern derzeit ein neues, internationales System von wiederverwendbaren Lebensmittelverpackungen aufzubauen. Demnach sollen Produkte wie Chips, Gummibärchen, Nachos, Nudeln, Reis oder Hülsenfrüchte in Mehrwegboxen verpackt werden, für die ein bepfandetes Rücknahmesystem installiert werden soll. Pacoon-Geschäftsführer Désilets: „Wir sehen dabei einen ganzheitlichen, disruptiven Ansatz des bestehenden Mehrwegsystems, um die Optimierungspotenziale zu heben. Am Ende sollen ein einfaches System für den Verbraucher sowie eine deutliche Kosten- und Materialeinsparung für die Hersteller stehen.“

IFAT impact Business Summit vom 8.-10. September

Abfallverwertung, Recycling und Rohstoffmanagement sind ein Kernthema der Umwelttechnologiemesse IFAT. Hier findet die Lebensmittelindustrie Produkte und Lösungen für nachhaltige Verpackungen. Im September bringt der digitale IFAT impact Business Summit an drei Tagen die globale Umweltbranche und ihre Kunden zusammen. Hier dreht sich alles um Umwelttechnologien, die in der Industrie – von Chemie- über Lebensmittel- bis Baubranche – sowie in

Presseinformation | 21. August 2020 | 4/4

Kommunen zum Einsatz kommen. Die Teilnahme ist für Besucher kostenlos, die Plattform geht Ende August live.

Mehr Informationen zum IFAT impact Business Summit unter ifat.de.



IFAT impact: Wissensplattform für die Umweltbranche



Auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft

Über die IFAT

Die IFAT ist die weltweit größte Fachmesse für Umwelttechnologien. Hier präsentiert die internationale Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft ihre Lösungen für den Einsatz in Industrie und Kommunen. Es geht darum, wertvolle Ressourcen im Kreislauf zu behalten, von Kunst- über Baustoffen bis hin zum „blauen Gold“. Zuletzt kamen 3.305 Aussteller und 142.472 Besucher, davon jeweils die Hälfte aus internationalen Märkten rund um den Globus. Die IFAT findet regulär alle zwei Jahre auf der Messe München statt, das nächste Mal vom 30. Mai bis 3. Juni 2022.

IFAT impact

IFAT impact ist eine Wissensplattform, die der globalen Umweltbranche in und nach der Corona-Krise neue Formate für den fachlichen Austausch bietet. Den Start macht die hochkarätig besetzte digitale IFAT impact Panel Discussion am 15. Juli 2020. Konkrete Lösungen, Produktpräsentationen, vielfältige Vorträge und Netzwerkmöglichkeiten bietet dann der ebenfalls digitale IFAT impact Business Summit vom 8.-10. September 2020.

IFAT weltweit

Die IFAT in München führt als Leitmesse ein globales Netzwerk mit sieben weiteren Messen an. Allein in China sind es drei Messen: die IE expo China in Shanghai, die IE expo Chengdu und die IE expo Guangzhou. In Indien finden die IFAT India in Mumbai und die IFAT Delhi statt. Dazu kommen die IFAT Africa in Johannesburg und die IFAT Eurasia in Istanbul/Türkei.

Messe München

Die Messe München ist mit über 50 eigenen Fachmessen für Investitionsgüter, Konsumgüter und Neue Technologien einer der weltweit führenden Messeveranstalter. Insgesamt nehmen jährlich über 50.000 Aussteller und rund drei Millionen Besucher an den mehr als 200 Veranstaltungen auf dem Messegelände in München, im ICM –Internationales Congress Center München, im MOC Veranstaltungszentrum München sowie im Ausland teil. Zusammen mit ihren Tochtergesellschaften organisiert die Messe München Fachmessen in China, Indien, Brasilien, Russland, der Türkei, Südafrika, Nigeria, Vietnam und im Iran. Mit einem Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften in Europa, Asien, Afrika und Südamerika sowie rund 70 Auslandsvertretungen für mehr als 100 Länder ist die Messe München weltweit präsent.